

„Geschwätz“ G.R. Pfarrer Gerhard Hackl Waldegg,8.9.2014 gerhardhackl@aon.at

Papst Franziskus am 7.September 2014, 12 Uhr :
„VOR ALLEM MUSS DAS GESCHWÄTZ IN DER GEMEINDE VERMIEDEN WERDEN !“ „ AUCH WORTE KÖNNEN TÖTEN !“
Schon früher sagte unser Papst wiederholt mit vollem Recht:
„TRATSCH IST DAS GESCHÄFT DES TEUFELS !“ Tratsch und Geschwätz zerstören die GEMEINSCHAFT. Viele wenden sich von unserer Kirchengemeinschaft ab, weil sie immer wieder die Erfahrung machen, dass auch Christinnen und Christen oft sehr gerne ÜBER ANDERE STATT MIT IHNEN sprechen. Ein solches Verhalten aber ist unerträglich und ein schwerer Verstoß gegen das Hauptgebot des Christentums “Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, ein Gebot, in dem alle anderen Gebote zusammengefasst sind, wie der hl. Paulus im Römerbrief betont (Röm 13,9). Der selige P. Rupert Mayer S.J., ein Märtyrer, unterstreicht diese Tatsache : „Das Christentum ist DIE RELIGION DER LIEBE ! Wo die Liebe eine UNTERGEORDNETE ROLLE SPIELT, müsste man von einem ABFALL VOM CHRISTENTUM sprechen.“ Ähnlich argumentiert einer der höchsten Vertreter des Islams in Saudi-Arabien, der die Terroristen wörtlich den FEIND NR. 1 des Islams nennt. So sind genau so bei uns Christen, die übereinander statt MITEINANDER sprechen, also mit Worten TÖTEN, statt die von Jesus gebotenen ZWIEGESPRÄCHE zu führen, die größten Feinde des Christentums, sie vertreiben massenhaft Leute aus unserer Mitte. In der Apostelgeschichte heißt es aber, dass die Christen „beim ganzen Volk BELIEBT waren und der Herr täglich ihrer Gemeinschaft die hinzufügte, die gerettet werden sollten.“ (Apg 2,47)